

LARVALIS®
SCHIENENTHERAPIE ANWENDERBERICHT

VON
DR. UWE POMPL



Dr. Uwe Pompl

Dr. Uwe Pompl beendete sein Studium an der FAU Erlangen-Nürnberg. Sein Staatsexamen absolvierte er 1999. Seit 2001 ist er unter anderem auch in der Promotion tätig. Darüber hinaus ist er Privatgutachter/Sachverständiger und absolvierte einen Spezialkurs zum Erwerb der Fachkunde DVT/BLZK. Die anerkannten Schwerpunkte seiner ärztlichen Tätigkeit liegen im Bereich der Implantologie, mikroskopischen Endodontie,

funktionelle Rehabilitationen und Vollkeramik. Dr. Uwe Pompl ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET), der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) und der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ).

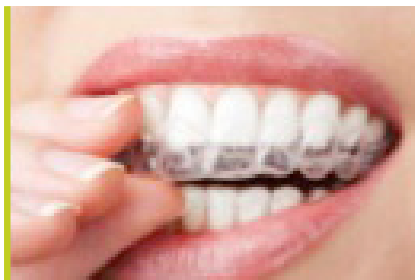


DIE LARVALIS® SCHIENENTHERAPIE

Ein Anwenderbericht von Dr. Uwe Pompl

Ablauf der Therapie

biodentis bietet seinen Kunden seit Herbst 2015 in enger Kooperation mit Larvalis® ein Rundum-sorglos-Konzept im Bereich der unsichtbaren Zahnkorrektur an. Der behandelnde Zahnarzt nimmt vom Patienten einen Abdruck, welchen er an biodentis/Larvalis® sendet. Hier wird über-



prüft, ob sich der Fall für die unsichtbare Zahregulierung eignet, im positiven Fall wird ein Kostenvoranschlag erstellt. Bis zu diesem Punkt fallen abgesehen von der Abformung keinerlei Kosten an. Nach Freigabe des Kostenvoranschlags durch den Patienten wird ein individueller Therapieplan erstellt und das erste Schienenset produziert (Tag- und Nachtschiene). Gemäß des Therapieplans werden die geplanten Umstellungen digital umgesetzt (3Shape Software) und auf dieser Grundlage alle vier Wochen ein neues Schienenset produziert und an die Praxis gesendet. Nachkorrekturen sind jederzeit möglich. Dadurch erhält der Zahnarzt eine große Flexibilität im Behandlungsablauf.

Patientenfall

Ein exemplarischer Patientenfall soll nun als Anwendungsbeispiel für eine erfolgreiche Therapie mit herausnehmbaren durchsichtigen Schienen dienen.

Eine typische Indikation stellen ästhetische Korrekturen vor allem im Frontzahnbereich dar. Im vorliegenden Fall stellte sich die Patientin mit folgendem Ausgangsbefund vor:

Im Molaren- und Eckzahnbereich rechts und links Neutralbisslage, Engstand in der Unterkieferfront, vergrößerte sagittale Frontzahnstufe und Protrusion der Oberkieferfront. Es liegt eine Nichtanlage des Zahnes 32 vor. Im Bereich 14/15 zu 44/45 besteht ein Kopfbiss (Abb. 1/2 auf S. 5). Die Patientin war von einem Vorbehandler darüber aufgeklärt worden, dass eine Korrektur der Fehlstellung nur im Rahmen einer kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Therapie möglich sei. Ein vor der Behandlung durchgeführter Funktionscheck ergab keine Auffälligkeiten.

Die Patientin wünschte eine Verkleinerung der sagittalen Stufe zur Verbesserung des Lippenprofils und eine Korrektur des Engstandes in der Unterkieferfront.

Der biodentis-Anwender Dr. Uwe Pompl aus Forchheim berichtet von seinen positiven Erfahrungen mit der Therapie.

DIE LARVALIS® SCHIENENTHERAPIE

Ein Anwenderbericht von Dr. Uwe Pompl

Im Rahmen der Therapie erfolgte sowohl im Oberkiefer- als auch im Unterkieferfrontzahnbereich ein approximales Slicing im Schmelzbereich um Platz vor allem für die Retrusionsbewegung im Oberkiefer zu schaffen. Durch ein Ausformen des Oberkieferzahnbogens und ein Beheben des Kopfbisses konnte zusätzlich Platz geschaffen werden. Der Platzmangel im Unterkiefer konnte nicht komplett durch eine Protrusion der UK Inzisivi ausgeglichen werden, deshalb war auch hier ein Slicing nötig.

Zum Abschluss der kieferorthopädischen Behandlung wurden zur Verbesserung der Ästhetik die Schneidekanten der Zähne 12-22 mit Komposit korrigiert.

Die Behandlung wurde nach 14 Monaten erfolgreich abgeschlossen. Entscheidend für den Erfolg derartiger Behandlungen ist die Mitarbeit der Patienten. Diese müssen eindeutig über den Ablauf aufgeklärt sein und verstehen, dass die Tragezeiten der Schienen konsequent eingehalten werden müssen und der Zahnarzt über geringere Tragezeiten zu informieren ist. Dann steht dem vorhersagbaren Behandlungserfolg nichts im Wege.

Die Vorteile auf einen Blick:

- durchdachter Therapieplan der Experten von biodentis und Larvalis®
- hoher Patientenkomfort durch unsichtbare Aligner erhöhen die Patientencompliance und damit auch den Behandlungserfolg
- hohe Flexibilität in der Behandlung
- minimalinvasive Behandlung
- die aufwendigen Präparationen können oft vermieden werden
- häufig finanziell geringerer Aufwand als bei festsitzender KFO-Behandlung

Entscheidend für den Erfolg derartiger Behandlungen ist die Mitarbeit der Patienten.

DIE LARVALIS® SCHIENENTHERAPIE

Ein Anwenderbericht von Dr. Uwe Pompl

Bilderstrecke zum Behandlungsablauf



Ausgangssituation



Ausgangssituation



Zwischenstand nach einer 5 monatigen Behandlungszeit



Situation nach Beendigung der aktiven Schienentragezeit



Zahnaufhellung, sowie minimalinvasive Korrektur mit Komposit und Schmelzätztechnik vor dem Anätzen erfolgt ein Aufrauen des Zahnschmelzes mittels Sandstrahler.



Ästhetisch ansprechendes Ergebnis nach 14 Monaten Behandlung inkl. Retention. Bemerkenswert ist die Verbesserung des Lippenprofils.



Die Bildstrecke vom Behandlungsverlauf bis zum Endergebnis. Das Therapiekonzept für eine unsichtbare und schonende Zahnkorrektur.

DIE LARVALIS® SCHIENENTHERAPIE

Ein Anwenderbericht von Dr. Uwe Pompl

Therapiekonzept

Das eingesetzte Larvalis® Alignerschienensystem zeichnet sich durch folgende Besonderheiten aus:

Während tagsüber eine besonders dünne und unauffällige Alignerschiene getragen wird, kommt für die Nacht eine etwas dickere Schiene zum Einsatz. Diese besteht aus einer besonders abrasionsfesten Außenschicht aus einem Polycarbonatkunststoff. Die innere Schicht des Nacht-Aligners ist weichbleibend und bietet somit einen besonders hohen Tragekomfort. Außerdem bewirkt die weichbleibende Schicht eine besonders gute Passgenauigkeit und eine bessere Druckübertragung auf die zu bewegenden Zähne. Die Tragezeit der Alignerschienen beträgt grundsätzlich mindestens 22 Stunden am Tag, um den gewünschten Behandlungserfolg gewährleisten zu können.

Der Schienenwechsel erfolgt in der Regel alle vier Wochen. Das Schienenset welches als Nächstes benötigt wird, bekommt der behandelnde Zahnarzt automatisch rechtzeitig zugeschickt. Zwischenabdrücke sind nur in wenigen Fällen nötig. Sollte ein Kontrollmodell zur Erfolgskontrolle oder zur weiteren Planung benötigt werden, so wird dem Zahnarzt dies vor dem nächsten

Patiententermin mitgeteilt. Der Zahnarzt kann dies jedoch auch jederzeit selbstständig tun, um durch biodentijr/Larvalis® den Erfolg der bisherigen Behandlung kontrollieren zu lassen.

Nach Ende der Behandlung erfolgt die Abdrucknahme für die Herstellung der Retentionselemente. Das erreichte Behandlungsergebnis zu erhalten ist nach der Alignertherapie das wichtigste Ziel. Die dazu benötigten Retentionselemente werden im Labor angefertigt und sind grundsätzlich im Gesamtpreis enthalten, egal ob mit einem Retentionsdraht fest, oder mit einer Retentionschiene herausnehmbar retiniert wird.

Materialien:

- Sof-Lex™ Polierscheiben (Fa. 3M ESPE)
- Stahlcarbo-Streifen (Fa. Horico)
- DENTO-PREP™ (Fa. Rönvig), Aluminiumoxid mit einer Korngröße von 50 µm
- Empress® Direct, XL Bleach Flow Komposit (Fa. Ivoclar Vivadent)
- Phosphorsäure Ultra-Etch® (Fa. Opalescence)
- Prime&Bond®XP® (Fa. Dentsply)

Die Tragezeit der Alignerschienen beträgt grundsätzlich mindestens 22 Stunden am Tag.

biodentis GmbH
Weißenfelser Straße 84
04229 Leipzig

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen gerne für alle Fragen zur Verfügung – per Telefon, Fax oder E-Mail.
Die Servicezeiten sind Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Tel.: 0800 93 94 95 6
Fax: 0341 35 52 73 30
E-Mail: info@biodentis.com

www.biodentis.com

In Kooperation mit:
Larvalis®
Zahnwerkstatt Regensburg GmbH
Alte Nürnberger Straße 13
93059 Regensburg

